

Sa 23.Feb–Mi 27.Feb
Faust-Festival Ismaning 2019
Faust I + II von J. W. Goethe

Das Faust-Festival Ismaning 2019 bietet als Schülerprojekt im Rahmen von Waldorf100 die Aufführung des ganzen (wenngleich gekürzten) Faust I und II von J. W. Goethe an. Aufführungen an vier aufeinanderfolgenden Vormittagen und Abenden (täglich zwei Aufführungen) von vier 12. Klassen der Waldorfschulen aus Dresden, Landsberg, Potsdam und Wendelstein. Von *Gioia Falk* und *Dr. Klaus Weißinger* gibt es zu den einzelnen Akten von Faust II jeweils eine halbstündige Einführung.

Mitwirkende:
Schüler und Regisseure der Waldorfschulen Dresden, Landsberg, Potsdam und Wendelstein

Ergänzende Vorträge:

Henning Kullak-Ublick
Waldorf100

Prof. Dr. Michael Zech
Faust: Eine Anthropologie des modernen Menschen

Johannes Greiner
Faust, Deine Zeit ist jetzt!

Dr. Klaus Weißinger
Faust: Neuland im 21. Jahrhundert

Veranstalter: Waldorfprojekte – Bildung, Kultur, Begegnung e.V.
Kartenvorverkauf: www.faust-festival.de
Kontakt: mail@faust-festival.de
Ort: Rudolf-Steiner-Schule Ismaning, Festsaal Dorfstraße 77, 85737 Ismaning



Sa 19. Okt, 20 Uhr
Eurythmie-Performance
„über einem Abgrund lag ich“
tritonus ensemble münchen

Der Aufbruch in die Moderne zum Beginn des 20. Jahrhunderts erfuhr durch den Nationalsozialismus Zurückweisung, Verhaftung und Vernichtung. Die Anthroposophie Rudolf Steiners mit der von ihm begründeten Waldorfpädagogik und der eurythmischen Kunst wurden verboten. Im Osten Deutschlands bis zur Wende konnten nach 1945 keine Waldorfschulen und Eurythmieausbildungen entstehen. Auch in der Sowjetunion musste anthroposophische Arbeit im Geheimen stattfinden.

Was geschieht mit neuen geistigen Zukunftsimpulsen, wenn ihre Träger zum Schweigen gebracht werden oder fliehen mussten? Diese Frage stellt sich das tritonus ensemble mit dem Titel „über einem Abgrund lag ich“

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden auf der ganzen Welt Waldorfschulen und es bildeten sich neue Eurythmieinitiativen. Trägt ihr Impuls über den Abgrund?

Das tritonus eurythmie ensemble begründete sich 1995 nach einem Vorlauf (1988–1995) fünfzig Jahre nach Kriegsende. Es gestaltet unter der Leitung von Aiga Matthes für die Bühne Texte und Kompositionen von der Antike bis zur Moderne und Gegenwart. Sie zeigen in bewegten Bildern Metamorphosen im menschlichen Sein. Mit einer Ansprache.

Karten bei Kunst und Spiel: Tel. 089/3816270, € 26,-
und an der Abendkasse im Theater LEO17, Leopoldstraße 17 (Dort ist Ermäßigung möglich.)
Ort: Theater LEO17, Leopoldstraße 17, München, www.leo17.de



100 JAHRE
WALDORF

1919–2019
100 Jahre
Waldorfschule

Veranstaltungen
in München

- 23.Feb** Faust I + II
- 29.Apr** Uni-Podiumsgespräch
- 11.Mai** Tag der Waldorfpädagogik
- 06.Juli** Tag der Anthroposophie
- 19.Okt** Eurythmie-Performance

1919–2019
Jubiläumsjahr
100 Jahre Waldorfschulen

In den Jahren seit der Gründung der ersten Waldorfschule im Jahr 1919 sind 1.100 Waldorfschulen, mehr als 500 heilpädagogische Einrichtungen und fast 2.000 Waldorfkinderergärten in über 80 Ländern, auf allen Kontinenten und in den unterschiedlichsten Kulturen entstanden.

In einer Zeit sozialer Umbrüche direkt nach dem ersten Weltkrieg bat der Zigarettenfabrikant Emil Molt Dr. Rudolf Steiner eine neue Schule zu begründen.

Die Pädagogik dieser ersten Waldorfschule sollte sich konsequent an der Entwicklung des heranwachsenden Menschen orientieren. So sollte die Grundlage gelegt werden, dass die Schüler später als Erwachsene ihr Leben besonnen und tatkräftig in die Hand nehmen und durch ihre individuellen Impulse die Zukunft für den Menschen und seine Mitwelt heilsam gestalten können. Dies zu ermöglichen ist seitdem das Bemühen der Waldorfschulen.

Immer neu stellt sich die Frage: Wie sieht sie konkret aus, die Schule, in der die jungen Menschen das lernen können, was sie in unserer, sich beschleunigt verändernden Zeit brauchen werden? In welcher Schule kann sich der Mensch als ganzer entwickeln? Wie können Schüler, Lehrer und Eltern dafür konstruktiv zusammenarbeiten?

In diesem Jubiläumsjahr werden in München, in Bayern, in Deutschland und in der ganzen Welt viele Veranstaltungen stattfinden. **Wir laden Sie ein! Lassen Sie sich inspirieren und finden Sie mit uns Antworten auf eine der brennendsten Fragen, der Frage nach einer heilsamen und befähigenden Bildung.**

WALDORF
100 | LEARN
TO CHANGE
THE WORLD

Mo 29. Apr, Einlass 19 Uhr, Beginn 19.15 Uhr
Uni-Podiumgespräch
Herausforderung Erziehung

Was verlangt die beschleunigte Entwicklung unserer Gesellschaft mit ihren tiefgreifenden Veränderungen von Heranwachsenden und Pädagogen?

Unsere Jugend ist unsere Zukunft. Und so, wie sie sich ins Leben stellt und ihre Aufgaben angeht, wird sie unsere Welt gestalten.

Wir Eltern, Erzieher und Lehrer haben primär die Aufgabe unseren Kindern und Jugendlichen das dazu Nötige mitzugeben und ihnen ihre individuelle Entwicklung zu ermöglichen. Wie wir das machen sollen, wird uns von Staat, Wirtschaft und der öffentlichen Bildungsdiskussion in unterschiedlichster Weise empfohlen und vorgeschrieben.

Kann im Labyrinth der Anforderungen ein „roter Faden“ gefunden werden? Welches sind die Grundlagen, nach denen Schule gestaltet werden sollte? Können alte Denkmuster überwunden und Schule ganz neu gedacht werden? Was will die Waldorfschule?

Im Podiumsgespräch begegnen sich kompetente Referenten aus der Bildungsforschung und -praxis und die Veranstalter hoffen auf zahlreiche, auch kontroverse Beiträge aus dem Plenum. Im Austausch können bisher ungewohnte Sichtweisen entdeckt werden. So kann jeder für seinen eigenen Weg Denkanstöße mitnehmen.

Prof. Dr. Rudolf Tippelt, LMU, Allgemeine Pädagogik und Bildungsforschung / **Prof. Dr. Jost Schieren**, Prof. für Schulpädagogik, Schwerpunkt Waldorfpädagogik, Dekan des Fachbereichs Bildungswissenschaft, Alanus Hochschule, Alfter / **Dr. Valentin Wember**, Waldorflehrer, Arbeit in der Lehrerbildung in Asien, Amerika, Afrika, Australien, Europa, Buchautor, Tübingen / **Hannah Imhoff**, Waldorf Alumni, ehem. Stadtschülersprecherin, München / Moderation: **Wolfgang Krach**, Chefredakteur Süddeutsche Zeitung

Anschließend: Nacht-Café in der MS Utting, Lagerhausstr. 15, München

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen in Bayern, Anthroposophische Gesellschaft München
Ort: LMU, Geschwister-Scholl-Platz 1, Raum B 201, Einlass 19 Uhr, Beginn 19.15 Uhr, Eintritt frei
www.unipodium.waldorf-bayern.de

Sa 11. Mai, 11 bis 21 Uhr
Tag der Waldorfpädagogik: 100 Jahre Waldorfschule – und kein bisschen von gestern!

Waldorfpädagogik hat die Aufgabe, Schülern freudvolles Lernen in einer angstfreien Atmosphäre zu ermöglichen.

Wie schaffen es Waldorfschulen, ohne Selektion aufgrund unterschiedlicher Leistungen, ohne Sitzenbleiben, ohne Notendruck, mit ihren Schülern zu ähnlichen Ergebnissen in den Abschlüssen zu gelangen wie staatliche Schulen, und das, obgleich diese Abschlüsse gar nicht im Fokus der pädagogischen Aufmerksamkeit stehen?

Was verstehen wir unter „erlebnisorientierter Unterricht“ in Geschichte, Deutsch, oder in den Naturwissenschaften? Wozu dienen all die künstlerischen Fächer, Schauspielerstudierungen, Eurythmie, Chorsingen, Orchesterspiel? Was heißt „lernen mit Kopf, Herz und Hand“? Welche Fähigkeiten sollen im Forstpraktikum, im Sozialpraktikum, im Feldmesspraktikum erworben werden? Wie wird mit Schülern umgegangen, die an Aufmerksamkeitsdefizit oder Hyperaktivität leiden? Wie steht die Waldorfschule zu den modernen Medien, zur Digitalisierung, wie zum Umgang mit sozialen Netzwerken? Welches Angebot hat die Waldorfpädagogik für Kinder, die durch die Raster fallen, weil ihre Entwicklung vorübergehend von der üblichen abweicht? Gibt es eine Heilpädagogik, die auf der Waldorfpädagogik basiert? Wozu braucht es einen Schularzt und unterstützende Therapeuten an der Waldorfschule? Wie hilft die Waldorfpädagogik traumatisierten Kindern in Kriegs- und Krisengebieten? Warum legt die Waldorfschule so großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Eltern?

Aus einem reichen Angebot mit solchen und ähnlichen Themen können Sie zwei verschiedene Workshops wählen, in denen erfahrene Lehrerpersönlichkeiten, Erzieherinnen, Ärzte, Therapeuten und ehemalige Schüler sich Ihren Fragen stellen und mit denen sich die Teilnehmenden zum jeweiligen Thema austauschen können. Hier können Sie sich informieren, diskutieren, die Herstellung von Waldorfspielzeug für das Kindergartenalter erlernen, sich mit den die Persönlichkeitsentfaltung unterstützenden künstlerischen Unterrichtsfächern bekannt machen, und auch erfahren, wie man Lehrerin oder Lehrer an der Waldorfschule werden kann oder Erzieherin an einem Waldorfindergarten.



Waldorfpädagogik –
Erziehung zur Freiheit

Die beiden Vorträge mit Aussprachemöglichkeit fokussieren den Zusammenhang von Pädagogik und kindlicher Gesundheit (G. Soldner) und eine Vision von der Schule von Morgen (F. Osswald).

Wir freuen uns auf einen lebendigen Austausch mit Ihnen!

Vortrag: 11–12.30 Uhr

Georg Soldner, Kinderarzt, stellvertretender Leiter der Medizinischen Sektion am Goetheanum, Dornach, Schweiz:
Die Bedeutung von Erziehung und Selbsterziehung für Gesundheit und Krankheit – Ein Gründungsmotiv der Waldorfpädagogik, heute aktueller denn je

Vortrag: 19.30–21 Uhr

Florian Osswald, Waldorfpädagoge, Leiter der Pädagogischen Sektion am Goetheanum, Dornach, Schweiz:
Die Schule von Morgen: Ein Ort der Entfaltung, eine Zeit der Entwicklung in einer Kultur der Freiheit

Workshops:

13:30–15 Uhr und 15:30–17 Uhr

O. Asam, M. Bäumer, M. Bijewitz, Dr. G. Breitenbach, B. Bühling, Y. Higo-Breitenbach, I. Christians, R. Eckart, M. Faltin, C. Gleser, M. Görnhardt, R. Grotthuss, Dr. H. Horn, Dr. W. Kölbl, J. Lell, A. Matthes, L. Monserrat, F. Osswald, K. Pasedag, K. Ranft, Dr. A. Seemann, J. Stockhammer, M. Vogels

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Waldorfschulen in Bayern, Rudolf-Steiner-Schulverein Schwabing, Vereinigung der Waldorfindergärten, stART international
Kontakt: atelier.rita.eckart@gmx.de
www.waldorftag.waldorf-bayern.de
Ort: Rudolf-Steiner-Schule Schwabing, Theater LEO17
Leopoldstraße 17, 80802 München
Eintritt frei

Sa 6. Juli
Tag der Anthroposophie

Betriebe, Künstler, Therapeuten, ein Landwirt und ein Banker lassen die Vielfalt und die kulturellerneuernde und gesellschaftserneuernde Kraft der Anthroposophie, der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners, an einem Tag in München exemplarisch erlebbar werden.

Mitwirkende: Thomas Jorberg, GLS-Bank, Kunst und Spiel, Hahn-Apotheke, Pflegedienst füreinander, Rosi Ruisinger und weitere Persönlichkeiten aus der anthroposophischen Praxis.

Vortrag: **Thomas Jorberg**, Vorstand GLS-Bank, Bochum

Über die Anthroposophische Gesellschaft:

Die Anthroposophische Gesellschaft hat die Aufgabe, die von Rudolf Steiner (1861–1925) gegründete anthroposophische Geisteswissenschaft zu pflegen und für alle Lebensbereiche fruchtbar zu machen. Sie fördert die anthroposophische Forschung und trägt die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum in Dornach, Schweiz.

Die Gesellschaft führt öffentliche und interne Veranstaltungen durch. Sie dient ausschließlich wissenschaftlich-kulturellen Zielen; politische oder wirtschaftliche Zwecke verfolgt sie nicht. Die Gesellschaft erhält die Mittel zur Durchführung ihrer Arbeit aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und Legaten.

Jeder kann Mitglied werden, der in den Zielen der Gesellschaft etwas Berechtigtes sieht.

Das Arbeitszentrum München ist eine Untergliederung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland, Stuttgart und der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft mit Sitz in Dornach, Schweiz.



Veranstalter: Anthroposophische Gesellschaft München
Nähere Informationen ab Ostern 2019 im Programm der Anthroposophischen Gesellschaft und auf www.anthroposophie-muenchen.de
Veranstaltungsorte: Leopoldstraße 46a, Nikolaistraße, Trudering